

Crossfire - Die Stadt der Diebe

Vision of Escaflowne - Story

Von Picco-der-Teufel

Kapitel 9: Sharanks Versprechen

Sharank verfehlte aus irgendeinem Grund Reika. Sie saß eingequetscht in einer Ecke fest. Ein Fels hatte sich über ihrem Bein verankert. Alleine konnte sie es nie im Leben schaffen. Ihre einzige Hoffnung wäre dieser Drache gewesen. Doch dieser ließ sich nicht beruhigen. Jeder Versuch mit ihm über die Gedanken zu sprechen, wurde mit schrecklichen Schmerzen bestraft. Außerdem musste Reika aufpassen. Einer dieser Blitze würde sie töten.

Nana brachte sie bis kurz vor die Höhle. Sie konnte nicht sehen, dass der Eingang zugeschüttet war. Also schickte sie Rosa weiter. „Sei vorsichtig! Ich werde versuchen so schnell es geht wieder zurück zu sein. Stell in der zwischen Zeit keinen Ärger an. Halte dich von der Höhle fern. Und sag uns jede Begebenheit, wenn ich mit den Anderen komme!“ Rosa nickte und machte sich alleine auf den Weg. Nana drehte und machte sich wieder auf den Weg zur Stadt der Diebe. Rosa ging den Pfad noch ein Stück weiter und entdeckte den zugeschütteten Eingang. Sie hörte das Brüllen eines Tieres. „Das muss dieser Drache sein!“ Rosa sah das kleine Loch. Sie räumte ein paar Steine beiseite und passte danach mühelos durch den kleinen Eingang. Als sie tiefer in die Höhle ging, sah sie Reika mit ihrem eingeklemmten Bein.

Sharank spürte die Anwesenheit einer weiteren Person. Erneut schwang er seinen Schwanz. Sein Gebrüll wurde noch bedrohlicher und seine Pranke krallte sich wieder in die Wände. Die Höhle bebte unter seinen Aufschreien. Rosa sank auf die Knie und hielt sich schützend die Hände über den Kopf. Sharank riss sein Maul auf und schnappte nach Rosa! Er konnte sie an einem kleinem Stück Stoff packen. Die Muskelkraft dieses Drachens konnte Rosa nichts entgegenbringen. „ROSA!!!“, schrie Reika noch auf. Sharank warf sie in die Luft.

Rosa landete dann auf seinen Rücken. Dort blieb sie erst einmal sitzen. Dann fragte sie: „Wie heißt du eigentlich?“

Drache: Mein Name ist Sharank. Ich bin der letzte lebende Donnerdrache. Und wer bist du?

Rosa: Mein Name ist Rosa und ich bin gekommen um Reika zu helfen.

Drache: Meinst du dieser Frau dort unten?

Rosa: Genau ihr! Aber warum brüllst du immer so?

Drache: Ich habe irgendetwas zwischen meinen Rückenschuppen. Ich versuche es

schon die ganze Zeit zu entfernen, doch alleine schaff ich es einfach nicht!

Rosa: Warum hast du Reika nicht gefragt, sie hätte dir doch geholfen!

Drache: Wir Drachen sind sehr eitel und wollen immer alles alleine schaffen!

Rosa: So ein Unsinn, wenn man was alleine nicht schafft, ist es nie falsch oder ein Zeichen von Schwäche es zuzugeben. Im Gegenteil es ist ein Zeichen von Stärke! Wo genau hast du Schmerzen?

Drache: Steh auf!

Rosa: Gut und nun?

Drache: Gehe drei Schritte vorwärts, dort ist es!

Rosa tat das, was der Drache von ihr verlangte. Sie wühlte in seinem Schuppenpanzer und zog zum Schluss ein Panzertier heraus. Dieses ergriff danach sofort die Flucht. Das Mädchen rutschte von dem Rücken und schaute den Drachen an.

„Ich danke dir!“

„Könntest du als Gegenleistung, Reika und mir helfen hier raus zukommen. Der Eingang ist auch versperrt!“

„Das ist das geringste Problem!“

Sharank nahm den Stein herunter und brach die Steinwand mit seinem Schädel auf. Danach nahm er die beiden auf seinen Rücken und flog mit ihnen zur Stadt der Diebe zurück.

Noch immer diskutierten der König und sein Sohn mit den königlichen Kriegerinnen. Als ein großer Schatten über die Stadt schwebt, kamen die Bewohner und die Adligen aus ihren Häusern. Sharank landet in der Mitte der Stadt auf dem Marktplatz. Als Ameer Reika erblickt, stürmt er zu ihr hin. „Was ist passiert, konntest du ihn zähmen?“ Reika schüttelt den Kopf. Der König brüllt zornig: „Du wagst es dich trotz deiner misslungenen Tat wieder in die Stadt? Verschwinde!“

Rosa schaut ihn zornig an. Sharank bemerkte ihren Stimmungswechsel und fragte: „Was ist mit diesem Menschling?“

„Reika hat mich beschützt und über mich gewacht, nur weil sie einmal einen Befehl missachtet hat um mich zu retten, wird sie so hart bestraft!“ Eine Träne perlte auf den Panzer von Sharank. Er brüllte auf und seine Pranke verankerte sich nur wenige Meter vor dem Palast in den Boden. Ein riesiges Loch wurde dadurch aufgewühlt. Der König zuckte zusammen. Denn Sharank war ein alter Drache und je älter ein Drache ist, umso größer sind sie. Sharank schnaufte ihn an, dann durchdrang er seinen Gedankengang: „Wenn du Sie noch einmal bestrafen solltest, werde ich dich fressen! Außerdem wird Rosa ab sofort von mir beschützt! Rühr sie an und ich werde Euch mit meiner Pranke zerteilen!“ Um seinen Worten die genaue Ernsthaftigkeit zu geben, ließ Sharank es noch einmal aufblitzen.

Dann setzte er Rosa ab und stupste sie noch einmal an: „Wenn du Hilfe von mir erwartest, rufe meinen Namen und ich werde dir helfen! Das verspreche ich dir!“ Der Donnerdrache verschwand danach wieder in den grauen Wolken. Der König brach zusammen, dass konnte er nicht durchhalten. Als er dann einen Blick auf Reika und Ameer warf, wurde er zornig. Sein Blick schweifte auch über Rosa. Diese sah mit freudigem Blick auf die Beiden.

Der König winkte zwei Wachen heran die ihm aufhelfen sollten. „Ameer, morgen wirst du zum König gekrönt. Deine Braut wird deine Cousine Cecil sein! Bereite dich darauf vor!“, als er diese erschreckenden Worte ausgesprochen hatte, verschwand er wieder in seinem Palast. Ameer sank zu Boden...

